

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 29.

Dienstag, den 10. März

1868.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 28. April 1868

das dem Maurermeister Herrn Johann Carl Gottlieb Leuschner allhier zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 499 B cat., Fol. 474 des Grund- und Hypothekenbuches für Großenhain, welches am 16. dieses Monats ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 5591 Thlr. — = — = gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 27. Januar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Weymann.

Hahn.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll

den 17. April 1868

das Johann Gottlob Seiferten in Adelsdorf zugehörige Bauergut Nr. 7 des Brandcatasters, Folium 20 des Grund- und Hypothekenbuches für Adelsdorf, welches am 20. Januar 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4000 Thlr. — = — = gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 31. Januar 1868.

Das Königliche Gerichtsamt.

Weymann.

Pl.

Edictalladung.

Der

Zeugschmidt August Wilhelm Gottfried Winkler
aus Großenhain,

welcher im Jahre 1846 die letzte Nachricht von sich gegeben hat und dessen Vermögen zur Zeit 1175 Thlr. 27 Ngr. 1 Pf. beträgt, wird auf Antrag eines seiner Brüder sammt allen Denen, welchen an seinem Vermögen als Erben oder aus irgend einem Rechtsgrunde Anspruch zusteht, und zwar der Abwesende unter der Verwarnung, daß er bei seinem Außenbleiben für todt werde erachtet werden, letztere aber bei Strafe des Ausschlusses und bei Verlust ihrer Ansprüche, sowie der Wiedereinführung in den vorigen Stand in Gemäßheit des Mandats vom 13. November 1779 andurch geladen,

den 30. März 1868

des Vormittags an Königlicher Gerichtsamtsstelle dahier persönlich oder durch gehörig, was Ausländer anlangt, durch gerichtliche Vollmacht legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen, mit dem nach Befinden zu bestellenden Contradictor oder auch unter sich rechtlich zu verfahren, binnen vier Wochen zu beschließen und

den 1. Mai 1868

der Intotation der Acten, sowie

den 14. Mai 1868

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Großenhain, den 5. November 1867.

Das Königlich Sächsische Gerichtsamt.

Weymann.

Beyer.

In dem Handelsregister des unterzeichneten Gerichtsamts ist am heutigen Tage auf Fol. 12 die Firma „**Gebrüder Zschille in Großenhain**“ betreffend, das durch Ableben erfolgte Ausscheiden des Herrn **Ernst Moriz Louis Zschille**, sowie der am 17. Januar 1868 erfolgte Eintritt der

Frauen Louise Ernestine verw. Zschille geb. Sellwig und Louise verw. Zschille geb. Wallenstein zu Großenhain als Inhaberinnen der Firma eingetragen worden.
Großenhain, am 4. März 1868. Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann. S.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Das „Dr. J.“ schreibt unterm 7. März: Se. königl. Hoheit der Kronprinz hat sich im allerhöchsten Auftrage heute Nachmittag nach München begeben, um unsere königliche Familie bei der feierlichen Beisetzung der Leiche Sr. Majestät des Königs Ludwig I. von Bayern (des durchlauchtigsten Bruders Ihrer Majestäten der Königinnen Amalie und Marie von Sachsen) zu vertreten. — Die Gegend von Roswein wurde am 2. März von einem außergewöhnlich heftigen Orkan heimgesucht, welcher vielen Schaden anrichtete. Mehrere Bahnarbeiter bei Gleisberg wurden von einem plötzlich aufsteigenden Drehwind erfaßt und zu Boden geworfen, so daß drei derselben infolge der erhaltenen Verletzungen dem Stadtfrankenhaus zu Roswein übergeben werden mußten; auch wurden mehrere Locomotiven auf derselben Bahnstrecke vom Orkan aus den Schienen gehoben und umgeworfen. — Auf dem alten Gottesacker zu Verdau hat man am 3. März nach Eröffnung der Gruft einer der geachteten Familien der Stadt einen Sarg umgeworfen gefunden, was allgemeines Aufsehen erregte und die verschiedensten Gerüchte hervorrief. Die deshalb angestellten Erörterungen haben aber als unzweifelhaft ergeben, daß die veränderte Lage der Särge in jenem Erbbegräbniß lediglich durch beträchtliche Ansammlung von Wasser in demselben herbeigeführt worden ist.

Preußen. In Berlin fand am 7. März die Eröffnungssitzung des norddeutschen Bundesraths statt. Der Reichstag des norddeutschen Bundes ist durch allerhöchste Verordnung zum 23. März einberufen worden. — Nach in Königsberg eingegangenen Meldungen haben in Labiau Unruhestörungen stattgefunden, indem eine den ärmern Classen angehörige Volksmenge tumultuarisch vom Landrath und Bürgermeister die Herausgabe des angeblich vom König geschickten Geldes forderte. Einige Compagnien der Königsberger Garnison waren zur Wiederherstellung der Ordnung nach Labiau abgegangen.

Bayern. Die Leichenseier Sr. Majestät des Königs Ludwig I. sollte am 9. März in München stattfinden.

Oesterreich. Der Unterrichtsminister verfügte die Enthebung der Jesuiten von der Leitung der Gymnasien in Feldkirch und Ragusa. — Aus Lemberg wird gemeldet, daß am 4. März die Eisenbahnbrücke über den Pruth bei Luzany, drei Meilen vor Czernowitz, als ein gemischter Zug dieselbe passirte, eingebrochen ist. Zwei Locomotiven und fünf Ochsenwagen stürzten in den Fluß; die Personenwaggons blieben stehen. Es ist kein Menschenleben zu beklagen; auch der Ochsentransport wurde gerettet. Der directe Frachtenverkehr nach Czernowitz ist eingestellt.

Belgien. Aus Antwerpen, 3. März, wird ein gewaltiges Brandunglück durch Entzündung von Petroleum gemeldet. Um 7 Uhr Morgens fand an Bord des englischen Schooners „Mary

Ann“, welches in der Schelde vor Anker lag, eine furchtbare Explosion statt und stand sofort das ganze Schiff in hellen Flammen. Der Capitän, dessen Frau und zwei Matrosen sind ums Leben gekommen. Der einzige Gerettete, der Stieffohn des Capitäns, befindet sich nicht außer Lebensgefahr. Es ist dies nun schon der fünfte große Petroleumbrand in Antwerpen seit einigen Jahren.

England. Das Parlament trat am 5. März nach seiner Vertagung zum ersten Male wieder zusammen. Disraeli erklärte im Unterhause: Er nehme die Premierschaft an, indem er auf den Beistand seiner Collegen und auf den Edelmuth des Parlaments vertraue. Die Politik Lord Derby's werde auch die seinige bleiben; sie werde nach außen eine friedliche sein und keine selbstsüchtigen Zwecke verfolgen. Er werde nach allen Seiten hin mit Wohlwollen vorgehen und auf diese Weise eine dauernde Erhaltung des Weltfriedens anstreben. In der innern Politik gedenke er in einem wahrhaft liberalen Geiste vorzugehen. Im Oberhause gab Lord Malmesbury ähnliche Erklärungen ab. — Aus London wird ein gräßliches Verbrechen gemeldet, das von einer halbtrunkenen Frau, Namens Mary Manning, in Fulham Road an einem kaum zweijährigen Kinde ihrer Nachbarin begangen wurde. In Abwesenheit der Letzteren begab sie sich nach dem Zimmer, nahm das Kind aus dem Bette und hielt es, nur mit einem dünnen Hemdchen bekleidet, so lange über die Flammen eines Kaminfeuers, bis es an den dadurch erhaltenen zahllosen Brandwunden eines jämmerlichen Todes starb.

Türkei. Wie man aus Wien berichtet, verhandeln die Mächte mit Zustimmung der Pforte über einen Austrag der kandiatischen Frage auf dem Wege einer Gesandtenconferenz in Konstantinopel. — Zwei türkische Regierungsdampfer, mit 30,000 Eiras an Bord, verließen am 3. März Konstantinopel, um den Rücktransport von Emigranten-Familien vom griechischen Festlande nach Kandia zu beginnen und dieselben mit Geld für ihre augenblicklichen Bedürfnisse zu unterstützen.

Amerika. In Washington hat das Repräsentantenhaus die einzelnen Anklageartikel gegen den Präsidenten Johnson genehmigt. Derselbe wird der Verletzung der Aemterbesetzungsacte und Armeebill angeklagt. In einem Zusatzartikel wird Präsident Johnson noch des Staatsverbrechens angeklagt, in seinen öffentlichen Reden den Congreß geschmäht und die Gesekmäßigkeit desselben bestritten zu haben. Der Comité des Repräsentantenhauses überreichte am 4. März die Anklageartikel dem Senate. Dieser hat sich unter Vorsitz des Oerrichters Chase als Gerichtshof constituirt und den Präsidenten Johnson zum 13. März vor den Staatsgerichtshof gefordert. — Nachrichten aus New-York vom 25. Febr. zufolge haben in dem Conflict mit dem Präsidenten mehrere Heeresabtheilungen dem Senate ihre Unterstützung zugesagt; die Legislatur von Jersey dagegen hat dem Präsidenten ihre Sympathien votirt.

Der Hausfrevler.

(Fortsetzung.)

„Ein Kind!“ rief der Malteser im Tone des größten Schreckens. „Was bedeutet das . . . was . . .“
 „Das bedeutet, gnädiger Herr, daß Sie, als Vater, diesem kleinen Schreier da den Mund so bald als möglich mit einem Glase Milch stopfen sollen — er hat sie wahrhaftig so nötig, als ich — einen Schoppen einer anderen Flüssigkeit.“

„Ich — ich, der Vater dieses Kindes?! — Ich begreife nicht im Entferntesten —“

„Ich noch weit weniger, gnädiger Herr; — aber es ist jetzt nicht die Zeit zu weitläufigen Auseinandersetzungen, denn wenn mich nicht Alles trügt, so werden Sie binnen wenig Augenblicken in einer sehr gefährlichen Lage sein, aus der Sie nur Thaten, nicht Worte erretten können. Ihre Leute sind doch zahlreich und gut bewaffnet?“

„In dem Schlosse sind nur zwei Bediente, eine Haushälterin und ich — aber in des Himmels, oder in Teufels Namen . . . was soll mir das?“

In athemloser Hast gab der Hausfrevler dem Malteser eine kurze Skizze von dem, was auf Schloß Fougeraie vorgefallen war. Als er des Billets gedachte und erzählte, wen der Marquis für den Verführer seiner Tochter hielt, unterbrach ihn Herr von Torcy mit dem hastigen Rufe: „Ich bin nicht der Vater dieses Kindes — ich habe jene Zeilen nicht geschrieben; — wohl aber habe ich sie heimlich in die Waare gesteckt, welche Du mir als für das Schloßfräulein bestimmt bezeichnet hast, aber ich erfüllte damit nur ein feierliches Versprechen, welches ich einem Freunde gab . . . doch weiter — weiter — Du hast Recht, die Zeit drängt.“

Der Händler vollendete seinen Bericht, indem er die dunkeln Worte des Sacristans anführte. Kaum schwieg er still, so erschallte, noch ehe der in finsternes Brüten versenkte Malteser eine Antwort gefunden hatte, in der Ferne jenes schrille Geschrei wieder, welches Courtin wenige Minuten zuvor vernommen hatte; deutlicher und deutlicher hörte man es rings umher und näher und näher kam es dem Schlosse.

„Wir sind verloren“, zuckte der Ordensritter erbleichend zusammen.

„Verloren hoffentlich noch nicht“, rief Courtin müthig aus.

„Du weißt nicht, mit welcher teuflischer Hinterlist dieser Marquis gegen uns zu Werke geht“, versetzte finster der Malteser; der Kampf, zu welchem Du in dem Dorfe die Vorbereitungen sahst, war sicher gegen mich — gegen Lonzières gerichtet. Stelle Dir seine Wuth, seinen Rachedurst vor, wenn er mich, seinen politischen Gegner, auch noch für den Vater dieses Kindes, für den Verführer seiner Tochter hält, der ich nie meine Hand reichen könnte! — Er hat Dich hierher gesendet, um Dich und das Kind mit mir zu verderben, damit auf einmal Alle, welche sein verhängnisvolles Geheimniß und mit ihm seine Ehre preisgeben könnten, unter den Trümmern dieser Mauern begraben werden. O, ich kenne den stolzen, unbeugsamen Character dieses Mannes. — Er bebt vor einem Verbrechen nicht zurück, wenn ihm keine Wahl mehr bleibt. — Horch . . . sie umringen das Haus . . . sie nahen sich . . .“

Der Hausfrevler machte eine Bewegung des Entsetzens — er durchschaute die ganze fürchterliche Wahrheit. Der Hunger, welchen er soeben noch an den Tag gelegt, war auf einmal verschwunden. „Aber, gnädiger Herr“, sagte er zitternd, „wenn der Marquis es wirklich auf mich und dies schuldlose Wesen abgesehen hätte, warum vollführte er seinen Plan nicht, als ich einsam auf der Landstraße daher schritt — wo er mich ohne Zweifel doch mit einem Flintenschusse aus dem Hinterhalte hätte niederstrecken können?“

„Ein so offenes Attentat vor all' seinen Leuten hätte er trotz seiner Kühnheit nicht gewagt — vollends nicht gegen das Leben eines Kindes. — Er mußte fürchten, sich verhasst zu machen und zugleich allerhand Muthmaßungen der Bauern Thür und Thor zu öffnen. — Aber mich von der Erde zu vertilgen — mich, der ich als Jacobiner verschrien bin, mich, den man beschuldigt, hier die Häupter der Republikanerpartei beherbergt zu haben, und den man allgemein nur den „Abtrünnigen“ nennt — das halten sie ja für ein gottgefälliges, patriotisches Werk. Glaube

mir, wir sollen die Mitwisserschaft jenes Geheimnisses mit unserm Leben bezahlen, und man wird diesen Tod als politischen Parteiact darstellen, der Niemand compromittiren kann.“

„Aber was thun — was thun?“ fragte der Hausfrevler in schrecklicher Angst, da er keine Möglichkeit einsah, dieser unseligen Lage zu entinnen.

„O, warum mußte Er auch abreisen!“ rief der Malteser — er hätte ein Mittel ausfindig gemacht, uns dieser Bedrängniß zu entreißen.“

„Wer — wer —?“ forschte Courtin.

„Niemand!“ brach Torcy kurz ab, seine Gedanken sammelnd. — „Doch höre! Ist Dir in der Nachbarschaft irgend Jemand bekannt, bei dem Du eine sichere Zufluchtsstätte findest?“

„Eine sichere Stätte — in diesen Zeiten? — Doch ja! Eine Meile von hier, nach dem Walde zu, kenne ich einen blutarmen Teufel, dem ich manchen Dienst geleistet habe; er wird thun, was in seinen Kräften steht. Ist er auch noch so verachtet und gering, so weiß ich doch, daß er freudig sein kärgliches Besizthum mit mir theilen wird.“

„Wohl, Freund Courtin, es bleibt hier nichts zu thun, als Dein Versprechen, welches Du der Mutter dieses Knaben geleistet hast, zu lösen, und über dieses junge Leben zu wachen bis zum letzten Athemzuge. Sie sprach die Wahrheit, dies Kind ist nicht das meine, allein sein Vater ist mein bester, treuester Freund; ich allein war der Vertraute dieser geheimen Liebe. Du wirst dieses kleine Wesen wieder aufnehmen und zu dem Manne tragen, von welchem Du mir soeben erzählt hast — dort bleibst Du verborgen, bis die Gefahr vorüber. Vielleicht haben unsere Feinde den Park noch nicht umringt und leicht findest Du mit Deiner Bürde einen Ausweg. Meine Sorge sei es, die Wüthenden inzwischen hier zu beschäftigen, damit Du unbelästigt entfliehen kannst — alsdann werde auch ich mich zu retten suchen. Aber dies Kind muß um jeden Preis geborgen werden, kein Einsatz ist dafür zu hoch.“

„Ah — Sie verlangen das Unmögliche, gnädiger Herr“, entgegnete Courtin voll Aufregung; „denn angenommen auch, die mir ohne Zweifel nachgesandten Kugeln treffen mich nicht, so würde ich doch nie die Kraft haben, den Wald zu erreichen, in welchem mein Freund Loutencuir wohnt; so erschöpft bin ich vor Mattigkeit und Hunger.“

„Dort ist Speise und Trank“, sagte der Ritter, auf die noch reichlich besetzte Tafel deutend — und im Uebrigen muß Du Alles thun, um dem Fräulein Deinen Eid zu halten.“

Der Hausfrevler ergriff ein großes Kelchglas voll Bordeauxweines und leerte es auf einen Zug. — Er fühlte neue Kräfte sich durch seine Adern ergießen und, wunderbar erquickt, sagte er mit tiefem Athemzuge: „Wohl, ich bin entschlossen, das Wagniß zu bestehen, oder bei dem Versuche meinen Untergang zu finden.“ (Fortf. f.)

Gewerbverein zu Großenhain

am 12. Februar 1868.

Nach Eröffnung des Familienabends begann nach vorgängiger Aufführung eines musikalischen Quartetts Herr Schuldirector Claus aus Dresden einen interessanten Vortrag über Erfinder und Erfindungen und entwickelte in trefflicher Rede die Geschichte derselben seit dem Mittelalter, berichtete besonders die Lebensgeschichte des Erfinders der Dampfmaschine, der Spinnmaschine und des Töpfergewerbes und ging auf berühmte Männer des Handwerks der Neuzeit über. — Ist die jetzige Schulerziehung geeignet, tüchtige Männer zu erziehen? Diese Frage behandelte hierauf der Vortragende gründlich nach allen Seiten und verneinte dieselbe, indem er triftige Gründe dafür vorbrachte. Gründliches Wissen sei vor allen Dingen nötig — nicht vielseitiges Wissen, welches sehr leicht Halbwissen nach sich ziehe. — Als gewerbliche Neuigkeiten zeigte Herr Wille ein Biertöpfchen mit stellbarem Zeiger, Herr Hegemeister eine Zuckerdose mit verschiebbarem Deckel. — Nach Erledigung des Fragekastens wird, nachdem Hr. Schuldirector Claus noch der Dank des Vereins votirt worden war, der sehr zahlreich besucht gewesene Familienabend geschlossen.

Am 4. März 1868.

Nach Eröffnung der heutigen Sitzung durch den Vorsitzenden, referirt Herr Fabrikbesitzer Buchwald über die

Brochüre „Vereinigung der deutschen Handwerker etc.“ Ein empfehlendes Resultat konnte der Referent, sowie auch andere Mitglieder, denen dieselbe zur Prüfung vorgelegen, darüber nicht abgeben. — Herr Thalheim sprach hierauf über die verschiedenen Lacke und Firnisse, deren Erfindung und verschiedene Verwendung. — Herr Bauinspector Lehner spricht in längerer und eingehender Rede über die Entstellungen und Einrichtungen der verschiedenen Lebensversicherungen. — Zu dem gewerblichen Theil übergehend, werden vorgezeigt und erklärt: Von Herrn Schneidermeister Voigt ein durch Holzkohlen zu heizendes Bügeleisen, welches nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen sich als sehr empfehlenswerth zeigt. (Depôt bei Hrn. Schneidermeister Voigt.) — Immerwährende Kalender auf Metall und in Form eines Dukaten. Ein von Herrn Trmischer gefertigter Apparat zu Erzeugung von Dampfädern im Zimmer, desgleichen ein von demselben gefertigter Mesapparat für Petroleum und andere Flüssigkeiten. Durch diese Einrichtung wird jeder Geruch und jede Berührung mit dem Oele etc. beim Verkauf derselben vermieden. — Nach Erledigung des Fragekastens, sowie verschiedener Eingänge wurde bereits darauf hingewiesen, daß die erste Excursion (im Mai) in das Salzwerk Dürrenberg unternommen werden sollte und die Sitzung geschlossen.

Versammlung des Gewerbevereins zu Seußlitz

Mittwoch den 11. März Abends 7 Uhr
im gewöhnlichen Locale.

Der Vorstand.

In der Nacht vom 6. zum 7. März entschlief sanft und schmerzlos

Christiane Dorothea geb. Gerschel,
verw. Frau M. Säbhel,

im 91. Jahre ihres vielgeprüften Lebens zu Porschütz. Die Beerdigung geschieht Mittwoch den 11. März nachmittags gegen 2 Uhr in Striesen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers guten Gatten, Sohnes, Bruders und Schwagers, **Friedrich Wilhelm August Ploß**, drängt es uns, Ihnen Allen unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen für die aufopfernde Theilnahme während seiner langen Krankheit, für die reiche Schmückung des Sarges, das freiwillige Tragen und die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Besonders Dank auch Ihnen, verehrtester Herr Diac. Hedrich, für die erhebenden Trostesworte am Grabe, welche Balsam für die wunden Herzen waren. Die trauernden Hinterlassenen.

Innigsten Dank

für die vielen Beweise der herzlichsten Theilnahme, welche uns durch den überaus reichen Blumenschmuck unserer so schnell dahingeshiedenen, innigst geliebten **Rosa** zu Theil wurden. Herzlichen Dank auch Herrn Archidiaconus Müller für die trostreichen Worte, welche unseren Herzen so wohl gethan haben.

Die tiefbetrübten Eltern:
F. Messerschmidt nebst Frau.

Ich bin beauftragt,
2400 Thaler vom 1. April d. J. an,
3. bis 400 Thaler von jetzt an
(im Ganzen oder in kleinern Posten) gegen genügende hypothekarische Sicherheit auszuleihen.
Finanzprocurator **Lorenz**.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Aufgabe meines bis jetzt schwunghaft betriebenen Destillationsgeschäfts beabsichtige ich mein in Großenhain, Marktgasse Nr. 244, gelegenes **Haus** mit oder ohne Geschäft

Donnerstag den 19. März Mittags 12 Uhr in meiner Wohnung freiwillig zu versteigern. Das Haus hat ein hübsches Gärtchen, vorzügliche Geschäftslage, schöne Bauart und ist für jedes Geschäft passend, besonders für Schnitthandel.

Eine Anzahlung von 1500 Thln. wird genügen. Die Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.

Großenhain, den 10. März 1868.

Adolph Preubisch, Agent.

Eine Bäckerei

mit Inventar, vermiethbaren Stuben und Garten (eignet sich auch zu jedem andern Geschäft) soll mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Moriz Westland.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Besitzers werde ich **Montag, den 23. März d. J.**, Mittags 12 Uhr **das Gut Nr. 1** zu Rmehlen bei Pristewitz im dasigen Gasthose meistbietend versteigern. Dasselbe enthält 26 Acker 185 □ Ruthen Areal, hat hübsche, mit Ziegeln gedeckte Gebäude und gutes Inventar. Die für den Käufer günstigen Bedingungen werden beim Termine bekannt gemacht. August Thieme, Agent in Pristewitz.

Versteigerung einer Wirthschaft.

Meine in Biberach bei Großenhain unter Nr. 29 gelegene **Wirthschaft** (1865 neu erbaut) mit 4 Acker 143 □ Ruthen an das Gehöft grenzendem Feld und Wiese (gutes Land), 64 Steuereinheiten, nebst vollständigem Inventar soll veränderungshalber

Donnerstag den 12. März

Mittags 12 Uhr

an Ort und Stelle aus freier Hand verkauft werden. Bedingungen im Termine selbst.

Johann Gotthelf Meier.

Das Begehen meines Grundstücks an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn ist bei Pfändung **verboten**. J. G. Krätschmar in Geißlitz.

Drei Scheffel Feld und **zwei Wiesen** sind auf vier Jahre zu verpachten
im Schillerschlößchen.

Nuzholz-Auction.

Künftigen Sonnabend, den 14. März, sollen auf Hochgräflich Otterschüler Haide eine Partie **eichne** u. **birkne Nuzstücke**, sowie **fichtne Zounriegel** unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen nach dem Meistgebot auctionsweise verkauft werden.

Käufer haben sich genannten Tages früh 9 Uhr auf dem Forsthaus daselbst einzufinden.

Forsthaus Otterschütz, am 5. März 1868.

Die Forstverwaltung daselbst.
Heinicke.

Guts-Verkauf.

Umstände halber will ich mein in Colmnick bei Großenhain gelegenes, mit 430 Steuereinheiten eingeschätztes **Landgut** von 40 Acker Areal an Feld- und Wiesenplänen in guter Lage nebst guten massiven Gebäuden mit Inventar und Erntevorräthen verkaufen.

Gottlieb Albrecht.

Holz-Auction.

Mittwoch den 11. März früh 10 Uhr sollen im Straucher Rittergutsforste **40 birkenne** und **eichene Abtriebshaufen**, theils **Rugholz**, **70 kieferne Durchforstungshaufen**, zu **Bermach** und **Launholz** passend, sowie **12 Schock weidene Korbholzstäbe** von 3 bis 5 Ellen Länge an die Meistbietenden verkauft werden. Sammelplatz: die Straucher Schenke.

Kieferne Scheitklaster werden daselbst nach der Taxe abgegeben. U. Kunath.

Schaf-Auction.

Dienstag den 10. März Nachmittags 3 Uhr sollen auf der Schäferei des Ritterguts Dallwitz **20 fette Schafe** an die Meistbietenden versteigert werden.

Holz-Auction.

Im Forste des Rittergutes Zabeltitz sollen **Montag, den 16. März d. J.,**

152 birkenne u. erlene Kollklaster und **308 dergleichen Reißigshocke** meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlage am Görziger Wege.

Der Förster Klisch.

Neugebrannter Kalk

ist von jetzt ab wieder zu haben in ganzen Lomries und einzelnen Scheffeln in der **Steinkohlen- und Kalkniederlage** am Bahnhofe Röderrau.

G. Knöfel.

Für Blumen- und Gartenfreunde.

Remontant-Rosen, hochstämmig, mittelhoch und niedrig, veredelt;

drei Sorten Deutzien, niedrige, hohe und gefüllte;

Mahonien (*Mahonia aquifolium*), sehr empfehlenswerth für Bienenzüchter;

Azalea pontica, Azalee fürs freie Land;

Kugel-Weacien und **rothblühende Weacien**;

Schneeballsträucher, **Weigeln** und **Flieder**;

Pfeifenstrauch und **wilden Wein** zur Bekleidung von Lauben;

Cytisus laburnum, **Goldregen** oder **Bohnenbaum**;

virginische Cedern etc. empfiehlt

Fr. Dolch,

Handelsgärtner in Scheila bei Meissen.

Rugholz-Auction

Montag den 16. März Vorm. nach 9 Uhr. Circa **250 birkenne, kieferne und fichtene Stämme**, 8—14" stark, bis gegen 30 Ellen lang,

= **1300 dergl. Stangen**, 3—7" stark, bis gegen 30 Ellen lang,

= **80 Kief. Bret.** u. **Lattenflözer**, 7—15" stark, 6 u. 8 Ellen lang.

Streu-Auction

Donnerstag den 19. März Vorm. nach 9 Uhr.

Eine große Partie Streu in Kabeeln.

Sammelplatz hies. Schenke; Auctionen an Stelle. Haidehäuser. Esche.

Veilchenseife, drei Stück 6 Ngr.,

empfehlen als etwas Vorzügliches und Billiges für die Toilette **Dittmar Mathes, Friseur.**

Beim gefährlichen

Krampfhusten, Keuchhusten

meines Kindes, welches täglich an Kräften abnahm, wandte ich den

Mayer'schen weißen Brustsyrup

mit dem besten Erfolge an und sah mit Freude die Wiederherstellung der Kräfte nach Gebrauch zweier kleiner Flaschen.

Fehrer,

Castellan des Rathhauses zu Düsseldorf.

Lager des echten weißen Brustsyrups von G. A. W. Mayer in Breslau hält für Großenhain allein

Herr Th. Töpelmann.

Rheumatismusketten à 15 ngr.,
Sichtpapier à 2½ ngr., Fleckenwasser 5 ngr.,
Puzpulver 1 ngr., Möbelpolitur 4 ngr.,
Wanzenod 10 ngr., Insectenpulver 5 ngr.,
Hühneraugenpflaster 5 ngr., Mundwasser 15 ngr.,
französischer flüssiger Leim à Flacon 5 ngr. u. 2½ ngr.,
Kitt für Glas, Porzellan etc. 3½ ngr. zu haben bei
Arthur Hentze. Leihbibliothek am Hauptmarkt.

Kiefern- und Fichten-Samen

ist zu verkaufen beim Waldwärter G. N. Stöcker in Röhrsdorf bei Königsbrück.

Ein großer Waarenschrank

mit vier Thüren steht billig zu verkaufen beim
Beutler Ditto.

Ein offener Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, und vier Frühbeetfenster sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein kleiner Waschkessel, Frühbeetfenster und Mehlkasten sind billig zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Verloren wurde am 3. März: Scherr, Schiller's Leben, drittes Bändchen. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben in Herrn Henze's Buchhandlung am Markt.

Gewerbverein. Nächsten Donnerstag im Saale des Hôtel de Saxe **Familienabend.**
Vortrag des Herrn **Busolt** aus **Dresden.**

Auction. Aus dem Nachlasse des Herrn Oberstabs-Arztes **Dr. Weber** werden **nächsten Sonnabend von 9—11 Uhr** zunächst verschiedene Nippfachen, Küchen- und Wirthschafts-Gegenstände, einige Wäsche und Kleider, worunter sich namentlich gute Civilkleider und Uniformen, einschließlich zweier Capots, auszeichnen dürften; ferner **von 11—12 Uhr** gewöhnliche Möbel und Hausgegenstände, ein halbverdeckter Kutschwagen, zwei Kutsch-Pferde-Geschirre, ein Sielengeschirr, ein Köding'scher Sattel mit allem Reitzzeug, Decken, Riemen zc.; hierauf **von 2—5 Uhr** Bücher, chirurgische Instrumente, ein Mikroskop, eine silberne Dose, eine dergl. Cylinderuhr, Brillen, eine silberne Denkmünze, silberne Löffel zc., ferner ein feines Sopha und zwei Fauteuils von Mahagoni-Holz, Spiegel, Tische, Rohrstühle, ein Schreibpult mit Schrank, ein Kleiderschrank, eine Kommode, ein Schreibsekretär, ein Sopha mit zwei Kissen, ein Schreibtisch und sonst noch Verschiedenes im Hause der Herren Kirst & Co. hier, zwei Treppen, und im Hofraume gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

C. G. Arnold.

Augenarzt Dr. K. Weller von **Dresden** (**Waisenhaus-**
straße 8)
 wird **Sonnabend den 14. März** von 8—2 Uhr in **Großenhain** (goldne Kugel) zu sprechen sein.

Königlich Sächsisches 6% Handdarlehen.

Laut Erlass des Hohen Königlichen Finanzministerium werden vom 2. bis 21. März d. J. **Königl. Sächs. Handdarlehensscheine** gegen **Königl. Sächs. 4% Staatsschuldenkassenscheine** umgetauscht, wobei Erstere zum Course von 101½, Letztere zum Course von 93 Procent berechnet und außerdem 1½ Procent Umtauschprämie vergütet werden. Ich erkläre mich bereit, diesen Umtausch nicht nur gänzlich kostenfrei zu besorgen, sondern außer obigen Vergünstigungen noch eine ansehnliche Extra-Bonification zu gewähren. Jeden Auftrag führe ich sofort aus, bemerke jedoch, daß die Handdarlehensscheine auf der Rückseite mit der Namensunterschrift der Herren Inhaber zu versehen sind.

D. Wallerstein.

Dresden, den 28. Februar 1868.

Comptoir: am Neumarkt 2.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. 3 Ngr. — 4 Stück in einem Packet 10 Ngr. — fortwährend zu haben bei **Arthur Hentze**, sonst G. A. Schmidt, in **Großenhain** am Hauptmarkt.

Zur kostenfreien Besorgung resp. Umtausch der
6% Sächsischen Handdarlehne
 in
4% Königl. Sächs. Staatsschuld-Cassenscheine
 in der Zeit
vom 2. bis mit 21. März dieses Jahres
 zu den vom Staate zugesicherten Vergünstigungen ist mittelst Verordnung des Königlichen Hohen Finanz-Ministeriums besonders ermächtigt und gewährt außerdem noch eine Extra-Vergütung
Theodor Zeidler in **Riesa.**

Aechtes Altenburger Strunk- oder feld-Kraut

offerire den Herren **Deconomen** und **Samenhändlern** als etwas Vorzügliches, auch für mageren Boden passend; seiner dicken Strünke und festen Köpfe wegen doppelt nutzbringend für die Wirthschaft, à **Pfund 2½ Thlr.** Proben erfolgen gegen Einsendung einer Groschen-Postmarke gratis und franco.

Köffern bei Grimma.

G. Franke. Samenhandlung.

Alte Eisenbahnschienen
 zu **Bauzwecken** verkauft in beliebigen Längen
das Gräfl. Emsiedelsche Eisenwerk **Riesa.**

Zur gefälligen Beachtung. Einem hiesigen u. auswärtigen Publicum empfehle ich mein
Lager von Nähmaschinen

nach den besten Constructionen und verkaufe **Schiffchenmaschinen**, für Herrenschneider, Schuhmacher, Riemer u. s. w. passend, von 60 Thlr. an bis zu 100 Thlr., **Hausnähmaschinen** (zweijährige Garantie) von 12—42 Thlr. Wer eine Maschine kauft, erhält Unterricht im Nähen und Behandeln der Maschine. — Zugleich empfehle ich mein

gut assortirtes Nützenlager

zu bevorstehender Frühjahrsaison und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Ernst Krieger in der Marktgasse.

Diverse Gartensämereien,

wie: frühzeitiger und später Wiener Glaskohlrabi, Möhren, Carotten, Pastinaken, Petersilien- und Schwarzwurzel, Rapontika, Zwiebeln, Gurken, frühzeitige Mai- und Zwerg-Erbfen, Zuckererbfen, Bohnen, Salat (fünf Sorten), Blumenkohl, Rosenkohl, Porreau, Spinat, Thymian, Pfefferkraut, Körbel u. s. w. (sämmliche Samen sind vom Herrn Kunstgärtner Frühauf hier geprüft), empfiehlt zur gefälligen Beachtung

A. H. Globig.

Türkische Pflaumen,
 gebackene Birnen,
 gebackene Kirschen,
 geschälte Äpfel,
 gesottenes Pflaumenmuß,
 gesottene Preiselbeeren,
 gesottene Heidelbeeren in Flaschen
 à 5 Ngr.,

russische Zuckerschoten
 empfiehlt **A. H. Globig.**

Die nach Vorschrift des Königl. Geh. Hofraths und
 Universitäts-Professors Dr. Harless in Bonn gefertigten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

sind à 4 Ngr. per Packet echt zu haben in **Grossenhain** bei den Herren **Th. Saffner** u. **M. S. Görner**,
 in **Nünchritz** bei Herrn **F. S. Wildner**.

Beste grüne und rothe Kleesaat,
 weiße Kleesaat,
 Thymothée-Gras,
 gelbe Würzburger Munkelrüben
 à Pfund 6 Ngr.,
 rothe Oberndorfer Munkelrüben
 à Pfund 7 Ngr.,
 große gelbe englische Kohlrüben
 à Pfund 8 Ngr.,
 große weiße englische Kohlrüben
 à Pfund 8 Ngr.

empfehlen **A. H. Globig.**

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. — Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. No. 20** an die Exp. d. Bl. franco einzusenden.

Um damit zu räumen, verkauft die Gärtnerei zu **Lauterbach** **starke, blühende Sträucher** zu Gartenanlagen sehr billig; auch sind noch **kräftige Pflirsche** vorhanden.

Vier hochtragende Kühe

stehen zum Verkauf beim

Gastwirth **Thielemann** in **Stolzenhain**.

Zwei Schneidergesellen können dauernde Arbeit erhalten bei

Carl Voigt, Schneidermstr.

Auch können noch einige **Mädchen**, die im **Nähen** geübt sind, Beschäftigung erhalten. **D. D.**

Einen auf Herren- und Damenarbeit geübten **Schuhmachersgesellen** sucht zum sofortigen Arbeitsantritt **Julius Henkel**, Schuhmacher,
 Wein- u. bairische Bierhalle.

Ein Knecht,

mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort in Dienst treten auf dem Vorwerk zur alten Post in **Grosenhain**.

Ein **Pferdeknecht** und zwei **Dienst-knechte**, mit guten Zeugnissen versehen, werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Kolkwitzgute bei **Striesen**.

Ein Knabe kann **Ostern** in **die Lehre** treten.
Wilhelm Bachmann, Riemer.

Ein 16 jähriges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht den 1. April ein anderweites **Unterkommen**. Zu erfragen **Waldamm 657, 1 Tr.**

Ein Verkaufsladen

nebst dazu gehöriger **Wohnung** und **Bodenraum** ist zu vermieten und **Johannis d. J.** zu beziehen: äußere **Naundorfer Gasse** Nr. 568.

Eine **Unterstube** mit **Kammer**, **Ostern** beziehbare, ist zu vermieten.

Näheres in der **Exped. d. Bl.**

Vorläufige Concert-Anzeige.

In einem **Vocal- und Instrumental-Concert** wird die **Liedertafel** am 18. März a. c.

das Handwerker-Leben

(Dichtung von **Emanuel Fernbach**, componirt von **Herrmann Mohr**) zur Aufführung bringen, und erlauben sich Unterzeichnete, Freunde des Gesanges und der Musik schon jetzt darauf aufmerksam zu machen.

Otto Haupt. Carl Arnold.

Montag, den 16. März 1868:

Letztes Abonnement-Concert
im Saale des Hôtel de Saxe.

NB. Die bis zu diesem Concert nicht eingebrachten Abonnement-Billets haben ihre Gültigkeit verloren.

S. E. Oelschlägel.

Stabliements-Anzeige. Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als **Schuhmacher** etablirt habe. Indem ich um recht zahlreiche gefällige Aufträge bitte, verspreche ich zugleich, für solide Arbeit und schnellste Bedienung stets bestens besorgt zu sein. Hochachtungsvoll ergebent
Großenhain, den 9. März 1868.

Julius Henkel,

wohn. bei Hrn. Görner in der Wein- u. bair. Bierhalle, 2 Tr. vorn heraus.

Den geehrten Damen Großenhains und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß auch für diese Saison

alle Arten Strohhüte
zum Waschen und Modernisiren

entgegenommen und prompt und billig besorgt werden.

F. W. Weber.

Innere Naundorfer Gasse.

Gleichzeitig empfehle

mein Lager neuester Façons
in Stroh-, Roßhaar- und Borten-Hüten.

F. W. Weber.

Ergebenste Einladung. Meinen geehrten vorjährigen Scholaren erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass der **zweite Theil** von dem bereits begonnenen **Cursus** morgen, Mittwoch, den 11. März 1868, Abends 8 Uhr im Saale zum Rathhause seinen Anfang nimmt.

Einer regen Theilnahme entgegensehend, bemerke ich noch, dass die Liste zum Zeichnen bei Herrn **Schade** (Wildenhainer Gasse No. 144) ausliegt. Achtungsvoll
Dresden, den 10. März 1868.

Julius Schreiber, Tanzlehrer.

Ein vor ca. vier Wochen gesunderer **Reiterhandschuh** ist in der Exped. d. Bl. wiederzuerlangen.

Eine am Sonntag verslogene braune **Taube** bittet man gefälligst zurückzugeben an die Expedition d. Bl.

Eine entflozene **Taube** (Rothflügel mit weißen Streifen, glattköpfig) bittet man gegen Belohnung abzugeben im Vereinslokal Meißn. Gasse 32.

Großenhainer Getreide-Preise

vom 7. März 1868.

Weizen	7 thlr. 15 ngr. — pf.	bis 7 thlr. 20 ngr. — pf.
Korn	6 = — = — =	6 = 5 = — =
Gerste	4 = — = — =	4 = 5 = — =
Hafer	2 = 22 = — =	2 = 25 = — =
Heidekorn	4 = 8 = — =	4 = 10 = — =

Zufuhre: 1312 Scheffel.

Butter, die Kanne 13 ngr. 2 pf. bis 14 ngr.

Heute: **Dampfbad** von 1—3 Uhr für Damen, von 3—8 Uhr für Herren.

Hierzu eine literarische Beilage.

No.
Be
und
stü
treff
über
Be
zu m
zu la
Usche
licht
welch
Zollv
pflich
schlof
der f
und
dem
vorlä
3. D
dieser
wohn
den r
folgen
finder
stige
Betri
Bürg
derlic
Recht
behör
genüg
welch
Besä
hande
Markt
Tare
ohne
Gesch
unter
barun
Entz
redun